

Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Evangelisch-Lutherische

Matthäuskirchgemeinde

Leipzig Nordost



Gemeindebrief

Juni – Juli 2013



Heute Nacht hat's gekracht, das ganze Haus hat gebebt. Ich habe erst gedacht, auf meinem Dachboden wäre etwas umgefallen. Dann bin ich doch aus dem Bett aufgestanden und habe auf der anderen Straßenseite das demolierte Auto gesehen. Die Wucht vom Aufprall an unserer Mauer hatte das Fahrzeug noch auf der anderen Seite gegen den Laternenpfahl geschleudert. Der Fahrer stand, Gott sei Dank, unversehrt daneben und telefonierte. Ich hörte so etwas wie einen Anruf bei der Freundin, er habe die Feuerwehr und Polizei angerufen, sein Auto sei kaputt. Wie mag es dem Autofahrer gehen?, ist er wirklich unbeschadet geblieben? Ich glaube, das sind meine größten Befürchtungen in der kommenden Urlaubszeit, dass nicht alle gesund zurückkehren könnten. Und wenn schon etwas passiert, soll es nur Sachschaden sein.

Im Gesangbuch steht ein Gebet, EG 924,

Guter Gott, ... Ich habe Angst, dass ihm/ihr etwas zustoßen könnte. Du kannst vor Unfall und Schaden bewahren und in allen Gefahren beschützen. Darum bitte ich dich. Amen.

Manchmal schützt uns Gott aber nicht vor einem Unfall wie gestern Nacht. Ich glaube, dass wir Gott auch zutrauen sollen, dass er es trotz Unfall gut mit uns meint: Am Ende des übernächsten Gebetes im Gesangbuch (EG 926) formuliert Dietrich Bonhoeffer diese schwerere Bitte: *Ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den Weg für mich.*

Ich wünsche jedem von uns ein Herz für beide Arten zu beten, um Schutz auf Reisen und auch um Führung auf den nicht so leicht verständlichen Wegen Gottes mit uns. Eine gute Urlaubszeit, unfallfrei, ob unterwegs oder zu Hause!

Ihr Konrad Taut

Ökumenischer Gottesdienst zum Stadtfest

„Was glaubst Du?“ wird am Sonntag, dem 9. Juni 2013, beim ökumenischen Gottesdienst zum Leipziger Stadtfest gefragt. Leipzigs Kirchengemeinden laden dazu ab 10.30 Uhr auf den Nikolaikirchhof ein. Nach einem musikalischen Vorprogramm beginnt dann 11 Uhr der Gottesdienst. Mit dem Motto „Was glaubst Du?“ wollen die Veranstalter die Vielfalt des Glaubens thematisieren. Mit dem Einbeziehen verschiedener Generationen in die Gestaltung des Gottesdienstes soll dieses Miteinander erlebbar gemacht werden. Kinder des Maria-Montessori-Schulzentrums bereiten ein Anspiel vor. Die Predigt wird dialogisch gestaltet. Neben dem ephoralen Posaunenchor übernimmt der Thomanerchor unter Leitung von Titus Heidemann die musikalische Gestaltung.

Die Kollekte kommt dem Ökumenepreis 2013 zugute, mit dem Initiativen gewürdigt und unterstützt werden, die sich aus christlicher Motivation für andere Menschen einsetzen.

Der Gottesdienst wird vorbereitet und durchgeführt von Vertretern des Stadtökumenekreises (Ev.-Luth. Kirche, Katholischen Kirche, Ev.-methodistische Kirche, Ev.-reformierte Kirche, Ev.-Freikirchliche Gemeinde Leipzig (Baptisten), Russ.-orth. Kirche).

Wir feiern Gemeindefest

und „Wir greifen nach den Sternen“ dabei, so das Thema unseres Festes. Wie das aussieht, können wir miteinander erleben am Samstag, dem 6. Juli im Pfarrgarten Thekla. 14.30 Uhr beginnen wir mit einem Gottesdienst unter freiem Himmel, den Sternen zum Greifen nah. Mit gutem Kuchen, Musik, Sternenprogramm werden wir einen guten Nachmittag miteinander erleben. Groß und Klein sind herzlich willkommen!



Johannisfeuer in Thekla

Auch in diesem Jahr brennt es am 24. Juni im Theklaer Pfarrgarten – das Johannisfeuer. Im Anschluss an die Johannisandacht um 18.00 Uhr in der Theklaer Kirche stehen Tür und Tor der Cleudner Str. 24 offen. Für Würstchen und Getränke ist gesorgt, Volleyballplatz, Tischtennisplatte und Kicker sind vorhanden. Vor allem aber soll Zeit sein, miteinander ist Gespräch zu kommen. Herzliche Einladung dazu.

Gospelgottesdienst – lasst uns feiern!

Wir feiern miteinander Gospelgottesdienst – wie sieht das aus?

Der Gospelchor wird singen, wir singen gemeinsam, es gibt eine Predigt, Gebete, Bilder – ein Gottesdienst in einer modernen Form.

Sie alle sind herzlich dazu eingeladen; Kinder sind willkommen; auch Gäste und Fremde!
Am Sonntag, 30. Juni, 17.00 Uhr in der Kirche in Schönefeld

Kirchgeldbrief

Liebe Gemeindeglieder, dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefes liegt Ihr diesjähriger Kirchgeldbrief bei. Wir wollen als Gemeinde ein breites Angebot für Menschen aller Altersgruppen bereithalten. Ein Schwerpunkt ist dabei immer die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Dafür entstehen zur Zeit im Schönefelder Pfarrgarten Spielmöglichkeiten und -geräte. Auch ein Umbau im Untergeschoss des Pfarrhauses ist nötig, damit Kinder dort Platz zum Spielen, Singen und für kreative Begegnung mit biblischen Geschichten haben. Wichtig ist uns, allen Kindern und Jugendlichen, auch wenn sich die Familien das finanziell nicht leisten können, die Teilnahme an den Freizeiten unserer Gemeinde zu ermöglichen. Das sind nur zwei der Anliegen, für die wir Sie um Ihr Kirchgeld bitten.

2012 wurde in unserer Gemeinde Kirchgeld in Höhe von 54 888 € gegeben. Auch in diesem Jahr bitten wir Sie wieder um Ihren Beitrag.

Johannes Markert, Pfarrer

Wofür sammeln wir nach den Gottesdiensten?

Der Kirchenvorstand hat in seiner letzten Beratung über den Verwendungszweck der Ausgangskollekten neu entschieden. Im Zuge der Maßnahmen zur zukünftigen Nutzung unserer Gebäude werden Umbaumaßnahmen in den Pfarrhäusern notwendig. In Schönefeld wird für die Baumaßnahme im Pfarrhaus Schönefeld und in Thekla für die Bauarbeiten im Pfarrhaus Thekla gesammelt. In Mockau wird für den Umbau der Kirchturmuhre gesammelt. Sie soll automatisiert werden, damit das regelmäßige Aufziehen entfallen kann.

Zu Hause – Wo?



Unser diesjähriges Passionsspiel war wieder ein großer Erfolg. Es wurde am Gründonnerstag in der Schönefelder Gedächtniskirche zum ersten Mal aufgeführt. Am Samstag gab es eine zweite Aufführung in der Philippuskirche Lindenau. In diesem Stück gab es auch mehrere Solo-Lieder, die die Solisten großartig meisterten. Am besten fanden wir das Schlusslied „Anders als du denkst“- von Samuel Harfst. Ein großes Dankeschön geht an die Band, die uns kräftig unterstützt hat sowie an Stefan, Marieke & Grit, die uns das Stück erst ermöglichten. Allen Beteiligten hat das eine Menge Spaß gemacht und wir freuen uns jetzt schon wieder auf das nächste Passionsspiel.

Sarah Thomas und Elisabeth Petzold

Konfirmation – 21.04.2013

In feierlicher Stille lag der Sonntag vor uns. Die Sonne strahlte über der Stadt. Die Familien waren festlich herausgeputzt und nicht nur die Konfirmanden aufgeregt. Die Kirche war voll fleißiger Helfer, die mit den Vorbereitungen für einen unvergesslichen Tag beschäftigt waren.

Endlich hatten alle ihren Platz gefunden. Und dann kamen sie, unsere nun Großen – feierlich und selbstbewusst marschierten sie ein und genossen diesen, ihren Tag. Wunderbar gelang es Frau Pfarrerin Markert, diesen Gottesdienst zu einem ganz besonderen werden zu lassen. Sie gestaltete ihn in ihrer herzlichen, offenen Art, mit einer tollen Musikauswahl und vielen persönlichen Worten. Jeder Konfirmand war bei ihr wie immer etwas ganz Besonderes.

Wir danken ihr hier ganz herzlich für die schöne Konfizeit, in der unsere Kinder Gemeinsamkeit, Spaß und Freude sowie Ernsthaftigkeit erfahren durften und hoffen, dass diese tolle Gemeinschaft in der Jungen Gemeinde weiter bestehen und wachsen kann.

Vielen Dank für die Begleitung und für dieses schöne Fest!

Gerit Grünewald



Verblüffende Singerüstzeit

verblüffend viele neue Kinder fahren erstmalig mit - Hoffnung

verblüffend gute Laune überall, trotz grauer April-Tristesse – funky

verblüffend viel "Personal" entspannt die Reisegesellschaft ungemein, selbst die kleinsten Mitreisenden bekommen ihr Programm – yippieh

(verblüffende Kinder, die sich ganz selbstverständlich duschen gehen – boah)

verblüffend schnell lernen die Sänger Texte und Lieder über das Leben Luthers – Respekt!

verblüffend viel Obst und Salat verließ die Küche und kam auch nicht retour – krass

verblüffend: das Zimmer der größeren Jungs wird Sieger bei der allabendlichen Zimmerrunde – freaky

verblüffend: in diesem Jahr bekommen die weiblichen Teenies erstmals eine eigene altersgerechte Abendbetreuung – Danke Teamer Tim - kreisch

verblüffend: wie man einen ganzen Vormittag mit der Zubereitung des Nachtschicks vertrödeln kann, während der zweite Koch das komplette Mittagessen alleine auf den Tisch zaubert – so äh Gemehre

verblüffend: aus einem geplanten Kulissenbau-Nachmittag werden Tage (und Nächte) und wir haben immer noch Spaß dabei – lach

verblüffend schnell Nachtruhe und wir Großen dürfen uns am prasseligen Feuer im Aufenthaltsraum wärmen – gemütlich

verblüffend: aus einem geplanten Kulissenbau-Nachmittag werden Tage (und Nächte) und wir haben immer noch Spaß dabei – lach

verblüffend schnell Nachtruhe und wir Großen dürfen uns am prasseligen Feuer im Aufenthaltsraum wärmen – gemütlich

verblüffend der Unterschied zwischen Hauptprobe ("das wird nie was..") und Aufführung mit Band – fetzisch!

verblüffend: unsere Kinder fragen: "... fahrn wir nächstes Jahr wieder hin??" – oh yes!

verblüffende Bühnen-Ausstattung bei der Aufführung – oppulent

verblüffende Einsicht zum Ende: DANKE für diese reichen Erfahrungen – Glück und Freude



Katharina Herrmann

Gottesdienst zum Frühlingsfest im Mariannenpark



Farbflecken kann man so oder so sehen: Kantorin Vorwergek spielte vorzüglich ihre theatrale Seite aus bei einem Putzversuch gegen Flecken. Die Kinder zeigten sich als



unterschiedliche Farben, an denen wir Freude haben. Pfarrer Teubner hielt uns eine anregende ökumenische Predigt, dass wir Christen selbstbewusst Farbflecken einbringen in der Welt.

Himmelfahrtsausflug nach Wolkenburg

48 Gemeindeglieder und Mitarbeiter besuchten am Himmelfahrtstag die Kirche in Wolkenburg. Herr Kaminski führte uns mit viel Engagement durch die stilreinste klassizistische Kirche Sachsens. Sie erkennen sicher die Stilverwandtschaft mit unserer Schönefelder Kirche z.B. an der Säulenform. Nach dem Mittagessen besuchten wir das Schloss in Waldenburg, hier der Spiegelsaal. Sehr beeindruckend!

Konrad Taut



„Soviel du brauchst“ 2.Mose,16,11-18

Die Erkennungsfarbe des 34. Deutschen Evangelischen Kirchentages, diesmal ein strahlendes Blau, war gut gewählt, denn genau so präsentierte sich uns fünf Tage lang der Himmel über der schönen Stadt Hamburg. Ebenso gut gewählt war das diesjährige Motto. Die Erzählung vom Volk Israel in der Wüste, das murrend der Fleischtöpfe Ägyptens gedenkt und dann nach Gottes Verteilungsregeln durch das Manna-Wunder gespeist wird, diese alte Geschichte besitzt einen erstaunlichen Gegenwartsbezug. Das Programmangebot war wie immer sehr vielfältig, doch die von der Kirchentagslosung provozierten Themenansätze spannten in den von uns erlebten Gottesdiensten und Veranstaltungen einen roten (oder besser blauen!) Faden von der globalen Forderung nach Verteilungsgerechtigkeit und friedlichem Miteinander bis hin zu ganz persönlichen Fragestellungen: Was brauche ich wirklich? Wie sieht es in meinem Alltag aus mit dem Dank und mit dem Vertrauen oder bin ich gefangen zwischen Anspruchsdenken und Vorsorgestress?



Auch diesmal wollten wir unseren kleinen Beitrag zum Gelingen der unverwechselbaren Kirchentagsstimmung liefern und haben als Chorgruppe bei zwei Auftritten in der Hamburger Innenstadt die Passanten zum Zuhören und Mitsingen animiert. Wir waren eine recht bunte, aus drei Chorfragmenten (mit Connewitz und Annaberg-Bucholz) zusammen gewürfelte Truppe und ohne professionelle Leitung. Doch unsere Sangesfreude, das gute Wetter und Gottes Geist ließen den Funken sowohl unter uns als auch auf unser Publikum überspringen.

Gleich zu Beginn hatte der traditionelle Abend der Begegnung seinem Namen alle Ehre gemacht und inmitten von Tausenden trafen wir unter großem „Hallo!“ eine gut bekannte Gruppe Osnabrücker Kirchentagsfans, die ganz zünftig in ihren Wohnwagen auf einem Campingplatz Quartier bezogen hatten.



Die Kirchentagserlebnisse jedes Einzelnen sind so vielfältig, wie die Menschen, die sich treffen. Man trifft sich, freut sich, trennt sich, sucht und findet ganz persönliche Erfahrungen, die dann hoffentlich nachhaltig in den Alltag hinein wirken.

Karoline Michaelis

in Schönefeld, Mockau und Thekla

Bibelgesprächskreis in Mockau:	Donnerstag, 20. Juni bei Fam. Michaelis (Beuthstr. 51)		19:30
Bibelgesprächskreis in Thekla:	Donnerstag, 20. Juni und 11. Juli	(PfTh)	19:30
Bibelgesprächskreis in Schönefeld:	Dienstag, 18. Juni und 02. Juli	(PfSf)	16:00
Bibletalk:	Dienstag, 11. Juni und 09. Juli	(PfSf)	19:30
Lettland/Osnabrück - Kreis	nach Vereinbarung	(PfSf)	19:00
Gesprächskreis „Lichtblick“ / Wurzeln und Flügel:	Donnerstag, 13. Juni und 11. Juli	(KMo)	19:30
Gesprächskreis I Schönefeld:	Mittwoch, 26. Juni (Johannesfeuer im Pfarrgarten Schönefeld)	(PfSf)	19:30
Gesprächskreis II Schönefeld:	Donnerstag, 20. Juni (Treffen zum Sommerbeginn im Pfarrgarten Schönefeld)	(PfSf)	19:00
Gesprächskreis „Offener Abend“ / Sonntags- runde:	Mittwoch, 12. Juni und 10. Juli bei Fam. Helmer (Tauchaer Str. 107)		19:00

Frauenkreis:	Dienstag, 18. Juni und 16. Juli	(GSf)	14:00
Seniorentanz in Schönefeld:	mittwochs	(GSf)	14:00
Seniorenkreis Schönefeld:	Dienstag, 11. und 25. Juni, am 09. und 23. Juli und am 06. August	(GSf)	14:00
Seniorenkreis Mockau / Thekla:	Dienstag, 11. und 25. Juni, am 16. Juli und am 13. August	(GMo)	14:30

Besuchsdienst Schönefeld:	Freitag, 28. Juni	(PfSf)	14:00
Besuchsdienst Mockau:	Mittwoch, 31. Juli	(GMo)	09:30
Besuchsdienst Thekla:	Mittwoch, 19. Juni und 17. Juli im APH-Oelsnitzer Str.2 (16:30 Nachbesprechung)		15:30

Blaues Kreuz in Schönefeld:	montags	(GSf)	18:30
Blaues Kreuz in Mockau:	montags	(KMo)	18:30

Die **Treffpunkte** sind wie folgt gekennzeichnet:

(**Tsf**)-Turmzimmer Kirche Schönefeld, (**KMo**)-Anbau Kirche Mockau,

(**GSf**)-Gemeindehaus Schönefeld, (**GMo**)-Gemeindehaus Mockau,

(**GTh**)-Gemeindehaus Thekla, (**PfSf**)-Pfarrhaus Schönefeld, (**PfTh**)-Pfarrhaus Thekla.

Kirchenmusik

Spatzenchor 3-6 Jahre:	mittwochs	(PfSf)	16:15
Kinderchor 1.-4. Klasse:	mittwochs	(PfSf)	17:15
Tiny Lights Chor ab 5. Klasse:	dienstags	(PfSf)	17:45
Gospelchor Little Light of L.E.:	mittwochs (www.littlelight-leipzig.de)	(GMo)	19:30
Kantorei:	montags	(GMo)	19:30
Seniorenchor:	dienstags	(GMo)	10:00
Kinderflötenkreis:	montags	(GMo)	17:00
Altblockflötenkreis:	montags	(GMo)	16:15
Instrumentalkreis:	dienstags	(PfSf)	19:30
Bläserkreis:	donnerstags	(GSf)	18:45

Kinder- und Jugend

Krabbelkreis 0-3 Jahre:	mittwochs	(PfSf)	09:00
Vorschulkreis 4-6 Jahre:	mittwochs	(PfSf)	17:15
Christenlehre 1.-4. Klasse:	mittwochs	(PfSf)	16:15
Christenlehre 5.-6. Klasse:	dienstags	(PfSf)	16:30
Konfirmanden 7.-8. Kl.:	dienstags	(GSf)	16:30
Junge Gemeinde:	dienstags	(GSf)	19:00

Vom 08. Juli bis zum 30. August ist Sommerpause für alle Kindergruppen.

Offener Treff „Füreinander-Miteinander“ Gespräche, Themen und soziale Beratung donnerstags von 15-17 Uhr im Gemeindehaus Ossietzkystr. 22, mit den nächsten Themen:

06.06.13	Plaudern
13.06.13	Buchlesung – Völkerschlacht
20.06.13	Lebensbild: Sibylle Merian
27.06.13	Pfr. Taut
04.07.13	Plaudern
11.07.13	Pfr. Taut
18.07.13	Ausflug: Park Lützschena
25.07.13	Leipziger Sagen
01.08.13	Plaudern



Änderungen vorbehalten

Jahreslosung 2013: *Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. (Hebräer 13,14)*

Monatspruch Juni 2013: *Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat viel Gutes getan und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch ernährt und eure Herzen mit Freude erfüllt.*

Apostelgeschichte 14,17

02. Juni	1. Sonntag nach Trinitatis		
Schönefeld	9:30	Orgelmatinee	<i>H. Min</i>
	10:00	Abendmahlsgottesdienst 	<i>Pfr. K. Taut</i>
Mockau	10:00	Festgottesdienst mit Jubelkonfirmation <i>(mit Instrumentalkreis)</i>	<i>Pfr. J. Markert</i>

08. Juni	Sonnabend		
Schönefeld	17:00	Festliches Konzert zum Jubiläum des Posaunenchores <i>(siehe Seite 12)</i>	

09. Juni	2. Sonntag nach Trinitatis		
<u>Nikolai-</u>	10:30	Vorprogramm	
<u>kirchhof</u>	11:00	Ökumenischer Gottesdienst	
Schönefeld	<u>16:00</u>	Krabbelgottesdienst	<i>Marike Wolf, Pfr. K. Taut</i>

16. Juni	3. Sonntag nach Trinitatis		
Schönefeld	10:00	Predigtgottesdienst mit Kirchencafé ab 9:30	<i>Pfrn.i.R. S. Hentzschel</i>
Thekla	<u>17:00</u>	Geistliches Konzert <i>(mit Ensemble „Fedecanto“)</i>	<i>Pfrn. G. Markert</i>

23. Juni	4. Sonntag nach Trinitatis		
Schönefeld	10:00	Abendmahlsgottesdienst 	<i>Pfr. J. Markert</i>
Mockau	10:00	Abendmahlsgottesdienst  <i>(mit Band „Open up“)</i>	<i>Pfr. K. Taut</i>

24. Juni	Johannistag		
Schönefeld	18:00	Andacht auf dem Friedhof <i>(mit Bläserkreis)</i>	<i>Pfr. K. Taut</i>
Thekla	18:00	Andacht in der Kirche anschließend Johannisfeuer im Pfarrgarten	<i>Pfr. J. Markert</i>

30. Juni	5. Sonntag nach Trinitatis		
Mockau	10:00	Predigtgottesdienst 	<i>Pfr. K. Taut</i>
Schönefeld	<u>17:00</u>	Gospelgottesdienst mit Kinderbetreuung <i>(mit Little Light of L.E. und Tiny Lights)</i>	<i>Pfrn. G. Markert</i>

Monatsspruch Juli 2013: *Fürchte dich nicht! Rede nur, schweige nicht!
Denn ich bin mit dir.*

Apostelgeschichte 18,9-10

06. Juli		Sonnabend	
Thekla	14:30	Familiengottesdienst	<i>Pfrn. G. Markert, Pfr. K. Taut</i>
Pfarrgarten		anschließend Gemeindefest	<i>Pfr. J. Markert</i>

07. Juli		6. Sonntag nach Trinitatis	
Schönefeld	10:00	Abendmahlsgottesdienst	<i>Pfr. K. Taut</i>
Thekla	10:00	Andacht, anschließend aufräumen im Pfarrgarten	<i>Pfr. J. Markert</i>

14. Juli		7. Sonntag nach Trinitatis	
Schönefeld	10:00	Abendmahlsgottesdienst	<i>Pfr. K. Taut</i>
Mockau	10:00	Abendmahlsgottesdienst	<i>Pfrn. G. Markert</i>

21. Juli		8. Sonntag nach Trinitatis	
Schönefeld	10:00	Predigtgottesdienst mit Kirchencafé ab 9:30	<i>Pfr. J. Markert</i>
Thekla	10:00	Abendmahlsgottesdienst	<i>Pfr. K. Taut</i>

28. Juli		9. Sonntag nach Trinitatis	
Schönefeld	10:00	Abendmahlsgottesdienst	<i>Pfr. K. Taut</i>
Mockau	10:00	Predigtgottesdienst	<i>Pfr.i.R. L. Popp</i>

04. August		10. Sonntag nach Trinitatis	
Schönefeld	10:00	Abendmahlsgottesdienst	
Thekla	10:00	Predigtgottesdienst	

- **Andachten im Johannerhaus „Am Mariannenpark“ Taubstraße 67**
Mittwoch, 12. Juni und 24. Juli jeweils 16:00
- **Andachten im Pflegeheim Mockau Friedrichshafener Str. 191**
Mittwoch, 12. Juni 15:30
- **Andachten im Altenpflegeheim AWO Oelsnitzer Str. 2**
Mittwoch, 19. Juni und 17. Juli jeweils 15:45



= Gottesdienst mit Kindergottesdienst

Liebe Gemeinde,

Seit 65 Jahren erklingen ihre Instrumente zum Lob Gottes und zur Freude der vielen Zuhörer in Schönefeld und Umgebung. Nicht nur aus Schönefeld reisen die Bläserinnen und Bläser des Schönefelder Bläserkreises zu den wöchentlichen Proben und den Auftritten in zahlreichen Gottesdiensten an. Herzlichen Dank für diesen Einsatz.

Anlässlich des 65 jährigen Jubiläums soll ein Jubiläumskonzert erklingen. Der Posaunenchor hat hierfür auch ehemalige Bläser eingeladen und gestaltet mit der Kantorei unserer Gemeinde ein festliches Konzert mit geistlichen und weltlichen Werken von Heinrich Isaac bis Stefan Jänke. Lassen Sie sich dazu herzlich einladen.

Sonntag, 02.06. 2013, 9.30 Uhr, Gedächtniskirche Schönefeld

August Gottfried Ritter

Sonate Nr. 2 e-moll op. 19

Sonabend, 08.06. 17.00 Uhr Gedächtniskirche Schönefeld

Festkonzert zum 65jährigen Bestehen des Schönefelder Posaunenchores

Bläserkreis Schönefeld mit Gästen, Kantorei der Matthäuskirchgemeinde, es erklingen Werken von Heinrich Isaac bis Stefan Jänke.

Leitung: Manuela Vorwegk und Hee-Jung Min

Eintritt frei, Spenden erbeten

Sonntag, 16.06.2013, 17.00 Uhr, Kirche „Hohen Thekla“

Geistliches Konzert

mit Ensemble „Fedecanto“

Sonabend, 30.06.2013, 17.00 Uhr, Gedächtniskirche Schönefeld

Gospelgottesdienst

mit Little Light of L.E. und Tiny Lights

Sonabend, 13.07. 18.00 Uhr Gedächtniskirche Schönefeld

Phantastisches, Märchen & Sagen

Sommerkonzert des Chores der Evangelischen Studentengemeinde Leipzig

Kommen Sie mit auf eine musikalische Reise zu ehrwürdigen Burgen, sagenumwobenen Unterwasserwelten und ins himmlische Paradies.

Zur Aufführung kommen unter anderem die Kantate „Die kleine Meerjungfrau“ des dänischen Komponisten John Hoybey und Werke von Johannes Brahms und Friedrich Silcher.

Eintritt frei, Spenden erbeten

Einladung zum Krabbelgottesdienst

Am 9.6. um 16:00 Uhr soll es wieder einen Krabbelgottesdienst für alle Kinder von 0-3 und deren Geschwister geben. Diesmal feiern wir den Gottesdienst in Schönefeld und hoffen auf gutes Wetter. Dann erzählen und singen wir gemeinsam nämlich in der großen Sandkiste und drumherum. Mit einem Kaffeetrinken wollen wir den Nachmittag abschließen und hoffen auf viele kleine und große Besucher.



Vorbereitungskurs und Erstabendmahl



Bereits vor einigen Wochen habe ich an dieser Stelle geschrieben, dass wir in diesem Jahr das Abendmahl für Kinder in unserer Gemeinde einführen werden. Dazu haben wir in der Christenlehre bereits seit einigen Wochen gearbeitet und nun wollen wir uns am Samstag, dem 22.6. von 14:30-17:30 in Schönefeld im Pfarrhaus treffen, um gemeinsam ganz intensiv noch einmal Abläufe zu üben und uns gemeinsam einzustimmen. Alle Kinder von der 3. Klasse an (Geschwisterkinder nach Absprache) und die Eltern! sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme an diesem Nachmittag ist für alle, die am Abendmahl für Kinder teilnehmen wollen, verpflichtend. Bitte melden Sie sich per mail oder Telefon bei mir an. Am Sonntag, dem 23.6. dann, werden wir im Gottesdienst um 10:00 Uhr Erstabendmahl feiern.

Ihre Gemeindepädagogin Marieke Wolf

Sommerpause

Nach dem Gemeindefest am 6.7. machen wir unsere jährliche Sommerpause. Ihr habt dann Zeit zum Ausschlafen, zum Urlauben und Spielen. Alle Gruppen pausieren bis zur Kinderkirchennacht am 31.8. und starten dann wieder frisch, braungebrannt und voller neuer Ideen und größerer Kinder in ein neues Schuljahr. Anmeldungen für die Kinderkirchennacht in Mockau nehme ich gerne schon entgegen.



Das Kindercamp in Deutzen hat noch freie Plätze!

Alle Kinder aufgepasst. Vom 14.-19.7. fahren wir wieder ins Kindercamp nach Deutzen. Unter dem Motto „himmelwärts“ werden wir in diesem Jahr wieder mit 100 Kindern, viel Spaß, Spannung und Spiel gemeinsam eine Woche in Zelten verbringen. Alle Kinder von 9-12 Jahren sind herzlich eingeladen. Anmeldungen bei mir oder beim Jugendpfarramt unter 0341/2306430.

Marieke Wolf

Eine Ankündigung

Im neuen Schuljahr wird die Christenlehre für die Klassen 4.-6. dienstags von 16:30-17:30 stattfinden. Die Christenlehre für die 1.-3. findet weiterhin mittwochs von 16:15-17:00 Uhr statt, danach ist Vorschulkreis. Beim Chor bleibt alles beim Alten. Ich hoffe mit dieser Umverteilung der Gruppengröße und dem Anspruch der Kinder gerecht werden zu können. Ausnahmen von dieser Regel durch Termenschwierigkeiten sind natürlich immer möglich. Mir ist es besonders wichtig, dass alle Kinder, die gerne in die Gemeinde kommen möchten, einen geeigneten Termin finden.



Mitgliederversammlung des Fördervereins unserer Gemeinde

Die Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der Ev.-Luth. Matthäuskirchgemeinde Leipzig Nordost e. V. fand am 16.04.2013 im Gemeindesaal Thekla statt.

24 Mitglieder und Gäste hatten sich versammelt, um den Jahresbericht des Vorstandes vom Jahr 2012, den Kassenbericht und Kassenprüfbericht zu hören. Beschlüsse für die Verwendung des Spendenaufkommens im Jahr 2013 wurden gefasst und über neue Aufgaben und Vorhaben diskutiert und neue Ideen eingebracht.

Der Förderverein kann bereits auf 15 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Im Jahr 1998 wurde er im Gemeindeteil Thekla mit dem Zweck der materiellen und ideellen Förderung der Kirchgemeinde gegründet, wurde dann von den beiden Gemeindeteilen Thekla und Mockau getragen. Seit 2009 gilt die Förderung der Evangelisch-Lutherischen Matthäuskirchgemeinde Leipzig Nordost.

Besonderer Schwerpunkt des Vereines ist die Förderung der Kirchenmusik. In unserem Gemeindeblatt unter der Rubrik „Kirchenmusik“ können Sie nachlesen, wie viele Gruppen es in unserer Gemeinde gibt, die sich der Kirchenmusik widmen. So können wir stolz auf die Klangvielfalt in unserer Gemeinde sein, denken wir nur an die beeindruckende Aufführung des Kindermusicals „Bruder Martinus“, die musikalische Ausgestaltung der Gottesdienste und die Konzerte der Gospelchöre und der Kantorei, des Posaunenchores und des Musizierkreises oder die in diesem Jahr eingeführte „Orgelmatinee“. Kirchenmusik ist nicht nur schmückendes Beiwerk, sie macht Gemeinde lebendig, baut Gemeinde auf und hält sie zusammen!

Dazu werden aber nicht nur bestausgebildete Kirchenmusikerinnen und Menschen gebraucht, die durch ihr aktives Mitwirken Zeit und Energie aufwenden. Benötigt wird auch eine finanzielle Unterstützung. So sind wir dankbar für die im Jahr 2012 eingegangenen Mitgliedsbeiträge und Spenden in Höhe von 6089 € (insgesamt 55 Spender), die vor allem für die künstlerisch anspruchsvolle Arbeit unserer beiden Kantorinnen Frau Min und Frau Vorwerk verwendet wurden. Auch im Jahr 2013 soll das Niveau unserer Kirchenmusik gehalten werden! Sie können mit Ihrer Mitgliedschaft oder Spende dazu beitragen (beides kann steuerlich geltend gemacht werden!)

Margit Maul

Frühjahrsputz

Trotz Eis, Schnee und Eiskälte wurden unsere drei Kirchen innen und auch außen am 23. März gereinigt, um sie für die Gottesdienstfeiern vorzubereiten.

Ein Herzliches Dankeschön allen fleißigen Helfern!



Familienrüstzeit in Schmannewitz vom 14.6.-16.6.2013

Wie jedes Jahr wollen wir mit Familien unserer Kirchengemeinde wieder zu einer Rüstzeit fahren und dort in Gespräch, Bibelarbeit, thematischer Arbeit, Spielen und Singen einander näher kommen und uns besser kennen lernen. Dieses Mal wird es wahrscheinlich recht persönlich mit dem Thema: Wer bin ich und wenn ja, wie viele? - eine Einführung in das "Enneagramm", ein spannendes Buch über die verschiedenen Persönlichkeiten, die in uns wohnen... Lassen Sie sich überraschen!

Wir fahren dieses Jahr nach Schmannewitz in die Dahleener Heide. Es ist ein frisch renoviertes Heim mit großem Außengelände, wunderschöner Umgebung und einem Spielplatz gleich am Haus. Anmeldungen und nähere Informationen sind im Gemeindebüro oder bei M. Vorwerk zu haben.

*Auf eine spannende gemeinsame Zeit freuen sich
Grit und Johannes Markert, Marieke Wolf und Manuela Vorwerk*

Seniorensummerfest am Freitag, dem 19.07.2013, ab 14 Uhr

„Natur und Kultur“ wollen wir im Pfarrgarten in Schönefeld genießen, wenn es das Wetter erlaubt. Wir beginnen mit einer Andacht in der Gedächtniskirche, setzen fort mit Kaffeetrinken und guter Unterhaltung, enden wollen wir zufrieden und hoffentlich angefüllt mit schönen Erlebnissen. Bitte melden Sie sich in einem der Pfarrbüros an, auch ein Anruf bei Frau Ritter unter 60 140 81 genügt.

Ihr Konrad Taut

In der Gartenanlage an der Stralsunder Straße hat unsere Gemeinde ein 275 m² großes **Gartengrundstück zu verpachten**. Interessenten melden sich bitte im Gemeindebüro (siehe hintere Umschlagseite).



Gartenbau Lehmann

- ☒ Trauerfloristik
- ☒ Grabgestaltung
- ☒ Grabpflege
- ☒ Dauergrabpflege

Binsengrund 40 • 04349 Leipzig
 Telefon 0341/9 21 45 70
 Fax 0341/9 21 25 68

Telefon Geschäft Friedhof
 Gohlis 0341/9 11 52 53
 Telefon Geschäft Friedhof
 Schönefeld 0341/2 33 35 56

E-Mail:
 info@gartenbau-lehmann.de
 Internet:
 www.gartenbau-lehmann.de



Bestattungshaus
Heidrun Uhlig Spezial
 Schönefeld Gorkistr. 131
 Thekla Tauchaer Str. 78
 - allezeit -
 Tel. 2322313
 fachgeprüfter
 Bestatter

Alle Firmen, deren Werbung in unserem Gemeindebrief veröffentlicht wird, wollen wir gern empfehlen. Sie unterstützen die Herausgabe unseres Gemeindebriefes. **Herzlichen Dank** dafür.

Friedrich Steinert
 Garten- und Landschaftspflege

Mendelejewstr. 25 04357 Leipzig Tel. 0341 / 6 01 64 30




Physiotherapie

Barbara Riedel
 Manualtherapeutin
 Bautzner Straße 20 • 04347 Leipzig
 Telefon 0341 - 2 33 37 89

Jugendszene in den 1980er Jahren

... Die Mockauer evangelische Kirchengemeinde unter Leitung von Pfarrer Siegfried Lange wagte ein mutiges Experiment, einen Versuch: Mit staatlichem Segen konnten 1980 in Leipziger Gemeinden zwei Sozialdiakone eingestellt werden, die für derartig strukturierte Jugendliche ausgebildet worden waren. Entsprechend nur zwei Leipziger Gemeinden bekamen den Zuschlag. Die Michaelisgemeinde am Nordplatz mit stadtweiter Öffnung und eben die Mockauer Gemeinde, aber offen nur für Mockau. Der Offene Keller im Gemeindehaus Kieler Straße 51 war geboren worden, eine Heimstatt bald auch für die Mockauer Punkszene.

Man muss sich das vorstellen: Da trafen sich im Keller einer kirchlichen Einrichtung mit Duldung des sozialistischen Staates junge Menschen, die sich selbst als Provokateure und Aussteiger sahen, nichts und niemanden - keinen Staat, keine Eltern, auch eine Kirche nicht - als Autorität respektieren wollten, gegen alles und im Grunde für nichts standen. „No Future!“ ihre bekannte Devise. Erstmals tauchte vor dem Lehrer ein Aufnäher auf, der vor gekreuzten Oberschenkelknochen einen Totenkopf mit Stern zeigte, ein Symbol der Punkrockgruppe „Tote Hosen“.

In Mockau stammten die Punks häufig aus ehrgeizigen, folglich politisch konformen, folglich beruflich erfolgreichen und in der Regel atheistischen Elternhäusern, um vielleicht gerade deshalb auch pubertär auszubrechen, anders sein zu wollen als ihre etablierten Eltern, dieser oder jener wird wohl auch deren Erwartungen in Schule und Lehre nicht entsprochen haben.

Und, ungewöhnlich, im Mockauer Gemeindekeller trafen sich Punks zunächst zusammen mit Skinheads! Das war mit nervenden Diskussionen und ebensolchem musikalischem Lautpegel verbunden, mit Schmiereien, später mehr und mehr mit Alkohol. Es gab einen Wechsel des Sozialdiakons, der Keller geriet zum Auslaufmodell...

Das Experiment der Kirche war gescheitert,

die an sich verfeindeten Gruppen trennten sich wieder und zogen aus und um, die Punks samt Autonomen von Mockau nach Connewitz.

Mit der Wende konnten sie sich dort, nun oftmals mit ihren Eltern gemeinsam, erst recht als Verlierer, als „Minderwertige“ fühlen, was schon immer ihr Urgefühl war. Konnten Häuser besetzen und randalieren, sich radikalieren und ihre Feindbilder pflegen.

Anders war der Weg anderer junger Leute, die der Jungen Gemeinde: „Zur Kirche sind meine Geschwister und ich durch die Großeltern gekommen. Die Beschäftigung mit Religion und Glauben sowie die Erfahrung, dass man dort ohne permanente Selbstkontrolle reden konnte, kollidierte mit den Erfahrungen in der Schule...“, so ... Anke B.

„In unserer Kirchengemeinde in Leipzig-Mockau konzentrierte sich viel politisches Potenzial, das bis Ende der 80er Jahre immer mehr anwuchs. In dieser Zeit wurden einige Leute aus diesem Kreis plötzlich verhaftet und in den Westen abgeschoben, weil sie Flugblätter (gegen die damalige Raketenaufrüstung/H.O.) verteilt hatten. Ich war eher vorsichtig: Mir war klar, dass bei einer eventuellen Verhaftung nicht nur ich, sondern mein



ganzes soziales Umfeld betroffen sein würde. Ich wollte meine Eltern, meine Freunde und Bekannten nicht verlieren und sie vor Repressalien bewahren... Ich kam nie auf die Idee, das Land verlassen zu wollen. Schlecht war nur das System, und das System war nicht das Land und erst recht nicht die Menschen, die mir nahe standen.“

Es trafen sich junge Leute in Mockaus Junger Gemeinde, die sich auch ihren Leiter, Vikar Michael Kl. zum Vorbild nehmen: Ein „kühner Typ“, so Anke B., der sich in Budapest mit seinem ihm ähnelnden Bruder aus dem Westen getroffen hatte, die Personalausweise wurden getauscht, Michael M. konnte damit unangefochten den Eisernen Vorhang überwinden und eine große Westeuropareise unternehmen. Der Bruder kam an seiner statt in die DDR, die Brüder trafen sich Wochen später wieder im sozialistischen Ausland zwecks Ausweisrücktausch...

Es waren auch sich selbst suchende junge Menschen in der JG, „Weltverbesserer“, auch gewiss manchmal im naiven Sinne, aber sie wollten der DDR-Misere nicht einfach entfliehen, etwa in den Westen gehen. Sie wollten hierbleiben und frei mitreden und mitmachen, die gesellschaftliche und wirtschaftliche Situation verbessern helfen können. Und so beteiligte sich die JG „Offener Keller Mockau“ schon sehr früh an den Friedensgebeten in der Leipziger Nikolaikirche, versuchte gar schon am 5.11.1983 eine kleine Kerzendemo. Die Gestaltung des Friedensgebetes vom 9.5.1988 lag in den Händen der JG Mockau.

Jugend, die sich friedlich einmischt, eigentlich ein Glück für einen Staat!

Doch diese Jugend geriet mit ihm in Konflikt, die Stasi misstraute ihr und der Kirchgemeinde, der Kirche allgemein, für die Grundorganisation der Partei der Schule war die Junge Gemeinde ein rotes Tuch.

Gegen Aufstellung von Raketen opponieren? Gewaltfreien Widerstand thematisieren? Der Sozialismus war per se Frieden, egal, was er militärisch tat! Der Sozialismus war per se Fortschritt, egal, wie es ringsum aussah! So die sinngemäße Kurzfassung eines linken Glaubenssatzes, der sich auch in einem mehrseitigen Papier findet, in der „verbindliche(n) Argumentationsgrundlage, die im Unterricht, in der außerunterrichtlichen Tätigkeit, in Elternabenden, in FDJ und Pionierversammlungen zu nutzen ist, um klare Positionen im Kampf um Frieden, Entspannung und Abrüstung herauszubilden“, eine Weisung der Schulleitung der 23. POS, 1984.

Sogar Frisurkontrollen hatte es zeitweise an der Schultür gegeben, es wurde Jagd auf „Bomberjacken“ und Aufnäher mit dem Schmiedesymbol „Schwerter zu Pflugscharen“ gemacht. Umso mehr musste in der Schule jedes Wort vor seiner Äußerung innerlich zensiert werden. Vom Schüler wie vom Lehrer.

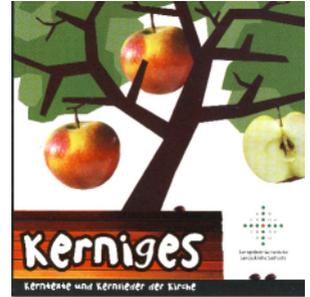
Und doch, von allen Beteiligten beinahe unbemerkt: In der Mockauer Gemeinde hatte Anfang der 80er Jahre eine junge Gemeindepädagogin eine Teilstelle inne und wohnte mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern auch in dieser Kieler Straße 51, in Mockaus Pfarre: Maria Nooke (geb. 1958). Einige Jahre später war sie stellvertretende Direktorin der Stiftung Berliner Mauer, Autorin mehrerer Bücher zu den Themen Nationalsozialismus, DDR-Opposition und Umwelt. Ihr Mann, Günter Nooke (geb. 1959), Diplomphysiker, seit der Amtszeit von Kanzlerin Angela Merkel namhafter CDU-Politiker und Beauftragter der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe, damals in Mockau aber bis 1985 noch ein unbekannter Physikstudent.

Aus dem Buch „Welt Erfahren“ mit freundlicher Genehmigung des Autors Harald Otto

Kerniges – Kerntexte und Kernlieder der Kirche

Liebe Gemeinde, „Kerniges“ – unter dieser Überschrift stehen zwölf Bibeltexte zum Kennen, zwölf Texte und Gebete zum Können und zwölf Lieder.

Die Sächsische Landeskirche hat sie ausgewählt, weil sie einen Kernbestand unseres Glaubenslebens, eine „eiserne Ration“ für evangelische Christen beschreiben.



In loser Folge schreiben in den kommenden Ausgaben Christen unserer Gemeinde Gedanken zu diesen Bibelabschnitten und Liedern und welche Erlebnisse und Erinnerungen sie damit verbinden. Seien Sie gespannt.

Texte und Gebete zum Können – 1: Zehn Gebote mit Erklärungen 2. Mose 20,1-17



Neulich hatte ich eine Schulklasse – alles junge Erwachsene – zu einer Exkursion ins Bildermuseum geführt. Unser Thema war die Passion und Auferstehung von Jesus, entsprechende Bilder sahen wir uns an.

Eine Schülerin hatte eine Freundin mitgebracht. Ihr Kopftuch zeigte gleich: Sie war Muslimin. Vor einem Cranach-Gemälde – darstellend die Heilige Dreifaltigkeit - blieb sie stehen und fragte mich: „Wie kann das sein, dass der Maler Gott darstellt? Weiß er nicht, dass auch die zehn Gebote der Bibel das untersagt haben?“ Es zeigte sich, dass sie nicht nur ihren Koran sehr gut kannte, sondern auch Altes und Neues Testament.

Ich gab mir viel Mühe, ihr eine christliche Sicht auf das Bilderverbot nahezubringen. Damals, erzählte ich, glaubten alle Völker an viele Götter. Nur Israel glaube an den einen einzigen Gott. Das Verbot sollte sicherstellen, dass es zu keiner Vermischung kam. Dass Juden sich nicht die Götterbilder der anderen zum Vorbild nahmen und diese anbeteten. Martin Luther hat es in seiner Aufzählung der zehn Gebote dann weggelassen. Der Sinn des Bilderverbotes ist uns auch heute noch wichtig: uns bei allen Vorstellungen, die wir von Gott haben, klar zu sein, dass Gott immer noch ganz anders ist. Die Bibel (und auch der Koran) sagte ich, sind ja voll von sprachlichen Gottesbildern, Gott als Vater, als Felsen, als Hirte. Aber alle können Gott im Letzten nicht fassen.

Das alles konnte sie nicht überzeugen. Aber es war ein Gespräch im gegenseitigen Respekt. Mich hat beeindruckt, wie gut sie sich in ihrem eigenen Glauben, aber auch in dem der anderen auskannte.

Meinen Schülern habe ich gesagt: Sofern Sie sich als Christen fühlen, ist es wichtig, dass Sie auskunftsfähig sind gegenüber Nicht- und Andersgläubigen. Was ich Ihnen nicht gesagt habe: die Erklärungen zu den zehn Geboten kann ich auch nicht auswendig. Aber ich will sie mir auf jeden Fall wieder ansehen.

Johannes Markert

Getauft wurden:

**Jennifer Bergk
Paula Köhler
Elisa Wagner
Fiona Monicke
Jannick Maurice Dietze
Richard Grünewald**



*Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?
Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?.*

Psalm 27, 1

Konfirmiert wurden:

**Tobias Krinke
Sven Förster
Maximilian Kaul
Phillip Julius Krös
Emily Sandra Tobiaschek
Richard Grünewald**



Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott der Herr ist meine Stärke und mein Psalm und ist mein Heil.

Jesaja 12, 2

Christlich bestattet wurden:

**Winfried Birnbaum, 74 Jahre
Erna Grabe geb. Kielke, 88 Jahre
Günther Sebastian, 82 Jahre
Paul Alfred Döhler, 86 Jahre
Anna Hilbert geb. Voigt, 92 Jahre
Dietmar Rudolf Schröter, 72 Jahre
Giesela Erika Rasper geb. Bückert, 86 Jahre
Irmgard Markus, 75 Jahre**

*Ich aber, HERR, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott!
Meine Zeit steht in deinen Händen.*

Psalm 31, 15.16a

Impressum:

Herausgeber:

Redaktion:

Satz u. Layout:

Druck:

Kirchenvorstand der Matthäuskirchgemeinde Leipzig Nordost
Pfr. J. Markert, Pfrn. G. Markert, Pfr. K. Taut, H. Ritter, R. Dittmar
Roland Dittmar (Email: Roland.Dittmar@t-online.de)
Gemeindebriefdruckerei www.gemeindebriefdruckerei.de

Pfr. Johannes Markert	Cleudner Str. 24, 04349 Leipzig Tel.: 0341/9 21 98 02 Email: joejmarkert@gmx.de
Pfrn. Grit Markert	Cleudner Str. 24, 04349 Leipzig Tel.: 0341/9 21 98 03 Email: g.markert@gmx.de
Pfr. Dr. Konrad Taut	Ossietzkystr. 39, 04347 Leipzig Tel.: 0341/2 30 33 75 Email: konrad.taut@kirche-leipzig-nordost.de
Kirchenvorstand Vorsitz	Bernd Othmer Tel.: 0341/2 33 00 57 Email: info@ra-othmer.de
Kantorin Hee-Jung Min	Tel.: 0179/8 56 40 30 Email: heejungmin@hotmail.com
Kantorin Manuela Vorwerkg	Tel.: 0341/8 79 86 31 Email: manualia@web.de
G.-pädagogin Marieke Wolf	Tel.: 0341/25 64 75 70 und 0163/6 72 98 79 Email: mariekef@yahoo.com

Gemeinde im Internet: www.matthaeusgemeinde-leipzig.de

Pfarramt: Frau Ritter Tel.: 0341 / 6 01 40 81, Fax: 0341 / 2 30 36 56
Email: info@kirche-leipzig-nordost.de

Kieler Str. 51 (Hof), 04357 Leipzig,

Öffnungszeiten: dienstags 15:00-18:00, mittwochs 9:00-12:00

Gemeindebüros: Ossietzkystr. 39, 04347 Leipzig,

Öffnungszeiten: donnerstags 13:00-17:00, Tel.: 0341 / 6 01 40 81

Cleudner Str. 24, 04349 Leipzig,

Öffnungszeiten: mittwochs 13:00-17:00, Tel.: 0341 / 6 01 40 81

Bankverbindung:

„Ev.-Luth. Kirchenbezirk Lpz.“

Kto-Nr. **16 2047 90 43** BLZ: **350 601 90** Bank für Kirche und Diakonie- LKG Sachsen,

Verw.-Zweck: **Leipzig Nordost 1813** und Ihre persönlichen Verwendungszweck

Verein zur Förderung der Ev.-Luth. Matthäuskirchgemeinde Leipzig Nordost:

Spendenkonto – Nr.: **131 017 6** bei DKB Berlin **BLZ 120 300 00**

Friedhof Thekla:

Herr Trepte Tel.: 0341 / 92 64 839

od. Ev.-Luth. Friedhofsverband Tel.: 0341 / 44 23 753

www.friedhofsverwaltung-leipziger-kirchen.de

Öffnungszeiten: Di 13:00-16:00 und nach Vereinbarung

Friedhof Schönefeld:

Frank Lehmann Tel.: 2 31 21 26 Fax: 2 34 83 35

Öffnungszeiten: Di 14:00-18:00, Mi u. Do 8:30-12:30

Bei Zahlungen: Kto-Nr.: 110 100 18 32 BLZ: 860 555 92 bei Sparkasse Leipzig

Telefonseelsorge:

0800-111 0111 und 0800-111 0222
